

Hotelier setzt auf Crowd-Finanzierung

Statt Banken soll eine Vielzahl von Personen Weiterbestand und Ausbau finanzieren

ERWIN SIMONITSCH

KAPRUN. Der Winter 2013/14 war einer der besten in der Geschichte des Rudolfshofs, sagt Hotelier Rudolf Hermann jun. „Und das, obwohl es aufgrund der Schneelage sehr schwer war und viele Kollegen darunter litten.“ Es habe sich bewährt, den Betrieb vom Wellness- und Seminarhotel auf ein Kinderhotel umzustellen. „Seit September 2013 sind wir stolzes Mitglied der Original Kinderhotels Europa und mit vier Smiley's ausgezeichnet.“

Aber Altlasten nagen gewaltig am Betriebsergebnis. 4,4 Millionen Euro waren investiert worden in einen Grundstückskauf und die Erweiterung mit 38 Zimmern und Suiten, einem Wellnessbereich und zwei Seminarräumen, einer Lobby und einem neuen Restaurant. Aus dem Rudolfshof wurde so das Rudolfshof Vitality Urlaubs- und Wellnesshotel. Einschließlich Räumlichkeiten für Seminare, die früher in Kaprun rar waren.

Es lief gut, sagt Hermann, bis im Herbst 2008 die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise spürbar wurden. Innerhalb



„Das Hotel soll in einheimischen Händen bleiben.“

Rudolf Hermann jun., Hotelier

kurzer Zeit seien Gruppenreisen, Seminare von großen Firmen und auch Urlaube von Stammgästen storniert worden. Nach kurzer Zeit habe sich gezeigt, dass es so nicht weitergehen könne. Einen Verkauf habe er aus Rücksicht auf das Lebenswerk seiner Eltern nicht ins Auge gefasst, sagt Hermann. „Die Entscheidung war schwer, aber wir entschlossen uns nicht aufzugeben, sondern zu kämpfen. Wir haben dann das Hotel komplett neu ausgerichtet. Als dreifache Eltern lag der Markt Familienurlaub mit allen Wünschen und Be-



Rudolfshof in Kaprun. Für den weiteren Ausbau werden Finanziers gesucht, auch Privatpersonen.

BILDER: KINDERHOTEL.RU.

dürfnissen von Familien mit Kindern nahe.“ Das funktioniere, aber nun brauche es wieder neues Geld, auch um den Betrieb zukunftsfähig zu machen. „Der neu gestaltete Bereich läuft sehr gut, aber wir tun uns schwer, Zimmer im Altbestand zu verkaufen.“ Es müsse deshalb in attraktive, hochwertige, große Familienzimmer mit getrennten Schlafmöglichkeiten für Kinder und Eltern investiert werden, weiters in eine ansprechende Hotelhalle und einen Fahrstuhl im Stammhaus. Und einige weitere wichtige Optimierungen stünden an.

Von Banken Geld zu erhalten, sei derzeit schwierig, sagt Hermann. „Sie stehen selbst unter Druck, es müssen Basel-III- und Basel-IV-Richtlinien eingehalten werden. Und Betriebe, die Umschuldungen machen, haben ein schlechtes Rating.“

Deshalb geht der Unternehmer in der Finanzierung neue, alternative Wege. Er lädt Mitmenschen – „Gäste, Freunde und Partner“ – ein, Darlehensgeber des Rudolfshofs zu werden. „Dafür gibt es vier Prozent fixe Verzinsung pro Jahr bei einer Mindestlaufzeit von fünf Jahren. Mitmachen kann jeder ab einer Einlage von 2500 Euro.“ Der gesamte Investitionsbedarf liege bei 800.000 Euro.

Ziel sei es, den langfristigen Bestand des 4-Sterne-Kinderhotels Rudolfshof sicherzustellen, betont Hotelier Rudolf Hermann jun. „Es soll nicht in ausländische Hände gelangen, so wie es schon

bei vielen anderen der Fall ist. Wir führen das Haus in zweiter Generation und es wäre schön, es an die nächste weitergeben zu können. Und wir bieten auch 30 Mitarbeitern einen guten Arbeitsplatz.“

Vor einer Woche machte Hermann sein Angebot via Newsletter, Homepage und Facebook be-

kannt. In dieser Woche will er speziell Einheimische einladen mitzumachen und lässt dafür ein Flugblatt verteilen. Hermanns erstes Resümee ist positiv: „Einige Stammgäste und auch Firmen haben schon gezeichnet, das ist sehr erfreulich. Ich bin zuversichtlich, das wir es schaffen können.“